



Heft II

Grundlagen

Dokumentation zur Handlungshilfe
für Unternehmen / Baustelle / Objekt:

Inhaltsverzeichnis

Heft II – Grundlagen

	Seite
Sicherheitstechnische Betreuung	
<input type="checkbox"/> Allgemein	3
Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation	
<input type="checkbox"/> Allgemein	4
<input type="checkbox"/> Betriebsanweisung und Unterweisung	5
<input type="checkbox"/> Schutzalterbestimmungen und Mutterschutz	7
Persönliche Schutzausrüstung	
<input type="checkbox"/> Allgemein	8
Erste Hilfe	
<input type="checkbox"/> Allgemein	10
Arbeitsmedizinische Betreuung	
<input type="checkbox"/> Allgemein	12
Arbeitsmedizinische Vorsorge	
<input type="checkbox"/> Allgemein	13

	Seite
Checklisten zum Gesundheitsschutz	
<input type="checkbox"/> Checkliste Hautbelastungen	14
<input type="checkbox"/> Checkliste körperliche Belastungen	17
<input type="checkbox"/> Checkliste Lärm	20
<input type="checkbox"/> Checkliste Vibrationen	22
<input type="checkbox"/> Checkliste Bildschirmarbeitsplätze	24
<input type="checkbox"/> Checkliste Staubbelastungen	27
<input type="checkbox"/> Checkliste Asbest	29
<input type="checkbox"/> Checkliste Biostoffe	31
<input type="checkbox"/> Checklisten psychische Belastungen	34

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Sicherheitstechnische Betreuung				Ersteller:		
Bereich:	Allgemein				Verantwortlich:		
Rechtsquelle / Informationen:	VSG 1.2 / GBG 4				Datum:		
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Die Sicherheitstechnische Betreuung ist ab einem Fremdbeschäftigten (Mitarbeiter) im Betrieb gewährleistet durch: <ul style="list-style-type: none"> • Schulung des Unternehmers bei Betrieben bis 40 Beschäftigten (Unternehmermodell) • eigene Sicherheitsfachkraft • externer Sicherheitstechnischer Dienst 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Form der sicherheitstechnischen Betreuung ist der Berufsgenossenschaft gemeldet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die erforderlichen Einsatzzeiten für die sicherheitstechnische Betreuung werden ermittelt anhand der VSG 1.2 § 2. Die Einsatzzeit für die sicherheitstechnische Betreuung je Betrieb beträgt mindestens eine Stunde pro Jahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Sicherheitsfachkraft hat über die Erfüllung der regelmäßigen Aufgaben einen Jahresbericht verfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unternehmer ermöglicht der Sicherheitsfachkraft unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange, sich im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes regelmäßig fortzubilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?					ja	<input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation				Ersteller:		
Bereich:	Allgemein				Verantwortlich:		
Rechtsquelle / Informationen:	VSG 1.1 / GBG 4				Datum:		
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Die Gefährdungsbeurteilung ist in regelmäßigen Abständen auf den aktuellen Stand zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
In Betrieben mit regelmäßig mehr als 20 Beschäftigten ist mindestens ein Sicherheitsbeauftragter benannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?					ja <input type="checkbox"/>		Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Innerbetriebliche Arbeitsschutzorganisation			Ersteller:			
Bereich:	Betriebsanweisung und Unterweisung			Verantwortlich:			
Rechtsquelle / Informationen:	VSG 1.1, VSG 3.1 / GBG 4			Datum:			
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Betriebsanweisungen (z. B. Umgang mit Maschinen u. Geräten, Gefahrstoffen, Biostoffen usw.) sind im Betrieb vorhanden und für jeden Mitarbeiter zugänglich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Betriebsanweisungen sind in leicht verständlicher Sprache verfasst. Bei Bedarf sind die Betriebsanweisungen auch in andere Landessprachen übersetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Sind für die Durchführung von Arbeitsverfahren bestimmte Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln zu beachten, so ist eine Betriebsanweisung erstellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Für den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln ist eine allgemeine Betriebsanweisung in Verbindung mit dem Beipackzettel (Produktinformation) erstellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Überträgt der Unternehmer die ihm aus den Unfallverhütungsvorschriften und den anderen Rechtsvorschriften obliegenden Pflichten, z.B. Beschaffung von Körperschutzmitteln oder Durchführung von Unterweisungen , so erfolgt dies schriftlich (Pflichtenübertragung). In der Pflichtenübertragung sind Verantwortungsbereiche und Befugnisse beschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bei der Übertragung von Arbeiten ist beachtet, dass die Beschäftigten ausreichend befähigt sind. Die Befähigung charakterisiert sich z.B. durch körperliche und geistige Verfassung, ausreichende Unterweisung und Fachkunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unternehmer hat die Versicherten vor der ersten Beschäftigung und mindestens einmal jährlich sowie bei Veränderung in ihrem Arbeitsbereich unterwiesen .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Mitarbeiter sind darüber informiert, dass Unfälle, die durch Alkohol, Drogen oder Medikamente verursacht werden, den Verlust des Versicherungsschutzes bedeuten können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Jugendliche unter 18 Jahren sind mindestens halbjährlich unterwiesen .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unterweisende bekommt ausreichend Zeit für die gründliche Vorbereitung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unterweisende erhält die Möglichkeit, sich regelmäßig fortzubilden (z. B. auf Seminaren der Berufsgenossenschaft).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Inhalte der Unterweisung sind u. a.: <ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung • Betriebsanweisungen • Bedienungsanleitungen der Hersteller • Unfallverhütungsvorschriften 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Unterweisungen sind zeitnah durchgeführt, z. B. vor Aufnahme der anstehenden Tätigkeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Unterweisungen sind zielgruppenorientiert durchgeführt. Nur die betroffenen Beschäftigten sind thematisch unterwiesen .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Unterweisungen sind möglichst praxisorientiert durchgeführt, z. B. auf der Baustelle am Gerät / Maschine.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Über stichprobenartige Kontrollen ist sichergestellt, dass die Inhalte der Unterweisungen befolgt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Durch Unterschrift haben die Beschäftigten bestätigt, dass sie an der Unterweisung teilgenommen und deren Inhalt verstanden haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Innerbetrieblicher Arbeitsschutz			Ersteller:			
Bereich:	Schutzalterbestimmungen und Mutterschutz			Verantwortlich:			
Rechtsquelle / Informationen:	VSG 1.1			Datum:			
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Kinder unter 13 Jahren sind nicht beschäftigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Jugendliche unter 15 bis einschließlich 17 Jahren sind nicht mit sehr gefährlichen oder sehr verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Jugendliche ab 15 Jahren, die der Schulpflicht unterliegen, sind ausschließlich in den Schulferien beschäftigt. Die Beschäftigungsdauer übersteigt nicht 4 Wochen im Kalenderjahr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bei der Übertragung von bestimmten Tätigkeiten sind auch die Schutzalterbestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften beachtet, z.B. bei Erdbaumaschinen und Arbeiten mit der Motorsäge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Sofern für Arbeitsverfahren und Maschinen Schutzalterbestimmungen zu beachten sind, sind Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr nur dann beschäftigt bzw. beauftragt, wenn es dem Zwecke der Ausbildung dient und die Aufsicht durch ein Fachkundigen gewährleistet ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Beschäftigung von Schwangeren ist bei Kenntnisnahme der zuständigen Aufsichtsbehörde (Staatliches Amt für Arbeitsschutz, Gewerbeaufsichtsamt usw.) mitgeteilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Werdende Mütter sind nicht mit schweren körperlichen Arbeiten und nicht mit Tätigkeiten beschäftigt, bei denen sie schädlichen Einwirkungen ausgesetzt sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Für werdende und stillende Mütter gilt ein generelles Beschäftigungsverbot bei besonders belastenden Arbeiten .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Persönliche Schutzausrüstung			Ersteller:			
Bereich:	Allgemein			Verantwortlich:			
Rechtsquelle / Informationen:	VSG 1.1 / GBG 8			Datum:			
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Können Gefahren am Arbeitsplatz nicht durch technische oder organisatorische Maßnahmen vermieden oder begrenzt werden, hat der Arbeitgeber geeignete persönliche Schutzausrüstung kostenlos und personengebunden zur Verfügung gestellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Eine CE-Kennzeichnung ist auf der persönlichen Schutzausrüstung oder Verpackung angebracht. Eine Konformitätserklärung des Herstellers liegt vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unternehmer hat bei der Auswahl der persönlichen Schutzausrüstung die vorhandenen Gefahren, Expositionsdauer und arbeitsplatzspezifischen Merkmale berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die zur Verfügung gestellten persönlichen Schutzausrüstungen sind so ausgewählt, dass sie den ergonomischen Anforderungen des Benutzers genügen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Versicherten benutzen die persönliche Schutzausrüstung bestimmungsgemäß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Beschäftigten sind darüber unterwiesen , dass <ul style="list-style-type: none"> • die persönliche Schutzausrüstung vor der Benutzung / Arbeitsbeginn auf evtl. Schäden zu kontrollieren ist, • die persönliche Schutzausrüstung nach der Benutzung zu reinigen und pflegen ist, • die persönliche Schutzausrüstung vorschriftsmäßig zu lagern ist. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beschädigte persönliche Schutzausrüstung wird nicht mehr verwendet. Beschädigungen sind dem Vorgesetzten gemeldet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Die Beschäftigten sind unterwiesen , nach welchen Maßgaben die persönliche Schutzausrüstung zu verwenden ist. Hierzu zählen insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> • die Anweisungen der Vorgesetzten • die herstellerseitigen Bedienungsanleitungen • die herstellerseitigen Kennzeichnungen (z.B. Piktogramme oder Angaben zum Lärmpegel) • die Betriebsanweisungen. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?					ja	<input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Erste Hilfe			Ersteller:			
Bereich:	Allgemein			Verantwortlich:			
Rechtsquelle / Informationen:	VSG 1.3 / GBG 6			Datum:			
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Es ist sichergestellt, dass nach einem Unfall sofort Erste Hilfe geleistet werden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bei mehr als 10 Beschäftigten hat der Unternehmer eine in der Ersten Hilfe ausgebildete Person (Ersthelfer, 2 x 8 Stunden) bestellt. Bei mehr als 20 Versicherten ist zusätzlich je zehn Versicherte ein weiterer Ersthelfer vorhanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unternehmer hat sichergestellt, dass die ausgebildeten Ersthelfer alle zwei Jahre (1-tägig) fortgebildet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Jeder Arbeitsunfall wird dem Unternehmer oder dem Vorgesetzten von den Beschäftigten gemeldet. Zecken-, Wespenstiche, Hautkontakt mit Prozessionsspinner werden wie Arbeitsunfälle behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Ein Verbandbuch ist vorhanden. Verletzungen sind dort schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Alle Arbeitsunfälle, die eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Kalendertagen nach sich ziehen, sind vom Unternehmer nach Kenntnisnahme innerhalb von drei Tagen der Berufsgenossenschaft gemeldet (Unfallmeldung).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Mitarbeiter, bei denen allergische Reaktionen auf Insektenstiche, Pflanzen o. ä. bekannt sind, sind erhöhten Expositionen nicht ausgesetzt (z. B. Entfernen von Wespennestern).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Erste-Hilfe-Material steht nach Umfang und Art des Unternehmens ausreichend, schnell erreichbar, leicht zugänglich und in geeigneten Behältnissen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Orte, an denen sich Rettungsmaterial befindet, sind gekennzeichnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Das Erste-Hilfe-Material im Betrieb und in betrieblich eingesetzten Fahrzeugen ist überprüft und fehlendes Verbandsmaterial ergänzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Im Verbandskasten befinden sich keine Medikamente.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Erste-Hilfe-Aushänge sind vorhanden. Die Eintragungen auf den Erste-Hilfe-Plakaten sind vollständig und aktuell.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unternehmer hat die Versicherten vor Aufnahme der Beschäftigung und danach mind. einmal jährlich über das Verhalten bei Unfällen unterwiesen . Dazu gehört auch der Umgang mit Rettungsmaterial/-gerät.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Ein Notruf kann auch von entfernten Arbeitsstellen aus abgesetzt werden (z. B. durch ein Funkgerät oder Handy).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Erreichbarkeit des Verletzten ist für Rettungskräfte gewährleistet, z. B. bei Arbeiten an nicht öffentlichen Verkehrswegen durch Kennzeichnung der Rettungswege oder Festlegung von Rettungstreffpunkten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Erforderliche Rettungseinrichtungen (z. B. Dreibock-Rettungswinde) sind vorhanden und in technisch einwandfreiem Zustand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bei der Verwendung von Personennotsignalanlagen ist gewährleistet, dass im Notfall innerhalb von höchstens 15 Minuten Rettungskräfte eintreffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Arbeitsmedizinische Betreuung			Ersteller:			
Bereich:	Allgemein			Verantwortlich:			
Rechtsquelle / Informationen:	VSG 1.2 / GBG 4			Datum:			
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Anhand der Gefährdungsbeurteilung hat der Unternehmer den Bedarf eines Arbeitsmediziners ermittelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Bei Bedarf hat ein Arbeitsmediziner zur Arbeitsplatzanalyse vor Ort und zur Erstellung der Gefährdungsbeurteilung beraten. Die erforderlichen Einsatzzeiten für die arbeitsmedizinische Betreuung wurden anhand der Unfallverhütungsvorschrift VSG 1.2 ermittelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die Checklisten zum Gesundheitsschutz sind bearbeitet und werden beachtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unternehmer hat nur Ärzte bestellt, die über die erforderliche arbeitsmedizinische Fachkunde (Arbeitsmediziner) verfügen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Die arbeitsmedizinische Betreuung ist der Berufsgenossenschaft gemeldet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Eine Vorsorgekartei ist für die betreffenden Mitarbeiter angelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Nehmen Versicherte Medikamente ein, ist in Absprache mit dem Arbeitsmediziner geklärt, ob die Tätigkeiten durchgeführt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Desinfektionspläne und Hygienepläne sind gemeinsam mit dem Arbeitsmediziner erstellt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Arbeitsmediziner hat über die Erfüllung der regelmäßigen Aufgaben einen Jahresbericht verfasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Arbeitsmedizinische Vorsorge			Ersteller:			
Bereich:	Allgemein			Verantwortlich:			
Rechtsquelle / Informationen:	VSG 1.2 / GBG 4			Datum:			
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
Der Unternehmer hat für die Versicherten kostenlos arbeitsmedizinische Vorsorge nach Bedarf veranlasst. Für die Ermittlung des Bedarfs kann der Arbeitsmediziner hinzugezogen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Pflichtvorsorge ist bei bestimmten besonders gefährdenden Tätigkeiten in regelmäßigen Abständen in festzulegenden Intervallen veranlasst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Angebotsvorsorge ist jährlich den Mitarbeitern bei bestimmten gefährdenden Tätigkeiten angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Der Unternehmer hat den Versicherten auch dann eine kostenlose Vorsorge (Wunschvorsorge) ermöglicht, wenn der Versicherte vermutet, dass zwischen seiner Erkrankung und der ausgeübten Tätigkeit ein begründeter Zusammenhang besteht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Hat der Unternehmer Kenntnis von einer Erkrankung erhalten, die im ursächlichen Zusammenhang mit der Tätigkeit des Versicherten stehen kann, so hat er unverzüglich eine arbeitsmedizinische Vorsorge angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Nach Beendigung bestimmter Tätigkeiten oder der Beendigung von Arbeitsverhältnissen wurden nachgehende Vorsorgen angeboten. (Dies ist erforderlich, wenn nach längeren Latenzzeiten Gesundheitsstörungen auftreten können. Nach Einwilligung des Erkrankten kann diese Verpflichtung des Unternehmers an den zuständigen Unfallversicherungsträger übertragen werden.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste Hautbelastungen

Unternehmen / Baustelle / Objekt:		Ersteller:			
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:		Verantwortlich:			
Tätigkeit:		Datum:			
Rechtsquelle / Informationen: VSG 1.1, VSG 1.2 / GBG 2.1, GBG 8, GBG 12					
Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
<p>Feuchtarbeit (Haut wird mehr als 2 Stunden pro Schicht nass, Haut wird häufig gereinigt, Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe oder Schuhe über vergleichbaren Zeitraum)</p> <hr/> <p>Vermeiden von dauerhaftem Tragen von feuchtigkeitsdichten Handschuhen, Schuhen und Kleidung; Wechselnde Tätigkeiten bzw. Erholungsphasen ermöglichen; Hautschutzmittel für wässrige Arbeitstoffe stellen; Auswahl und Stellung geeigneter Handschuhe (mit Baumwolltrikot oder separaten Baumwollhandschuhen zum Unterziehen) und Schuhe; Auswechseln von feuchten Handschuhen oder Schuhen; arbeitsmedizinische Vorsorge anbieten (Angebotsvorsorge bei Feuchtarbeit von regelmäßig ≥ 2 Std. je Tag); bei Bedarf Rücksprache mit dem Arbeitsmediziner</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Feuchtarbeit (Haut wird mehr als 4 Stunden pro Schicht nass, Haut wird häufig gereinigt, Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe oder Schuhe über vergleichbaren Zeitraum)</p> <hr/> <p>Vermeiden von dauerhaftem Tragen von feuchtigkeitsdichten Handschuhen, Schuhen und Kleidung; Wechselnde Tätigkeiten bzw. Erholungsphasen ermöglichen; Hautschutzmittel für wässrige Arbeitstoffe stellen; Auswahl und Stellung geeigneter Handschuhe und Schuhe; Auswechseln von feuchten Handschuhen oder Schuhen; arbeitsmedizinische Vorsorge anbieten (Pflichtvorsorge bei Feuchtarbeit von regelmäßig ≥ 4 Std. je Tag); bei Bedarf Rücksprache mit dem Arbeitsmediziner</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mechanische Gefährdungen (spitze Kanten, Steine, scharfe Arbeitswerkzeuge, Pflanzen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auswahl und Bereitstellung von Handschuhen nach passgenauer Größe und mechanischer Beanspruchung gemäß Piktogramm: 1. Ziffer: Abriebfestigkeit (0-4) 2. Ziffer: Schnitffestigkeit (0-5) 3. Ziffer: Weiterreißfestigkeit (0-4) 4. Ziffer: Stichfestigkeit (0-4) (je höher, desto größere Belastbarkeit); bei Bedarf Rücksprache mit dem Arbeitsmediziner					
 1 2 3 4					
Einwirkungen von Gefahrstoffen (Pflanzenschutzmittel, Desinfektionsmittel, Kraftstoffe, Zement, Epoxydharze, sensibilisierende Stoffe etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Prüfung vor Gefahrstoffeinsatz, ob weniger gefährdende Stoffe eingesetzt werden können; Berücksichtigen der Angaben im Sicherheitsdatenblatt der Produkte; Vermeiden von direktem Hautkontakt; Tragen von Schutzkleidung (Auswahl nach Piktogrammen z.B. Universalschutzhandschuh, Standardschutzanzug, Chemikalienschutzanzug und -handschuhe); bei Bedarf Rücksprache mit dem Arbeitsmediziner					
 					
Hauterkrankungen (z.B. Allergien) im Zusammenhang mit bei der Arbeit verwendeten Stoffen, Materialien (z. B. Wasser, Pflanzen und Pflanzensäfte, Erden und Substrate)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einleitung von gezielten Schutzmaßnahmen in Absprache mit dem Arbeitsmediziner; Kontakt mit sensibilisierende Stoffe vermeiden oder ersetzen; Arbeitsbereiche arbeitstäglich reinigen; Waschgelegenheiten in der Nähe des Arbeitsplatzes schaffen;					
Gefährdungen durch UV-Licht (Sonnenlicht, Schweißen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermeiden der Mittagssonne, Pausen in schattigen Plätzen oder Gebäuden, Tragen von leichter Kleidung, die vor Sonne schützt und die Verdunstung von Schweiß zulässt; UV Schutzbrille und Kopfbedeckung tragen; Verwenden von Sonnenschutzcreme mit ausreichendem Lichtschutzfaktor					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Gefährdung durch Wärme und Kälte (z.B. Kühlräume)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Auswahl und Stellen geeigneter Schutzkleidung (Auswahl nach Piktogrammen)					
					
Hautschutzplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hautschutzplan zum Einsatz geeigneter Hautreinigungs-, Hautschutz- und Hautpflegemittel tätigkeitsbezogen und in Absprache mit dem Arbeitsmediziner erstellen und aushängen					
Hautschutzmittel fehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geeignete Hautschutzmittel stellen					
Hautreinigungsmittel fehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geeignete Hautreinigungsmittel mit hautneutralem pH-Wert stellen					
Hautpflegemittel fehlen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geeignete Hautpflegemittel stellen					
Hautreaktionen bei Mitarbeitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sensibilisierende Stoffe ermitteln; Überprüfung, ob der zur Verfügung gestellte Körperschutz ausreichend ist; Arbeitsmediziner zur Beratung und Vorsorge einbeziehen; bei Verdacht einer Berufskrankheit eine Anzeige an die Berufsgenossenschaft melden					

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste körperliche Belastungen

Unternehmen / Baustelle / Objekt:	Ersteller:
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Verantwortlich:
Tätigkeit:	Datum:

Rechtsquelle / Informationen: VSG 1.1, VSG 1.2 / GBG 8, GBG 21					
Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
Heben und Tragen von Lasten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Orientierungswerte gemäß folgender Tabelle zum Heben und Tragen beachten; Versicherte über die auftretenden Belastungen des Muskel- und Skelett-System informieren					

Geschlecht	Lastgewicht in kg	Heben, Absetzen, Umsetzen und Halten	Tragen		
		Dauer < 5 s	Trageentfernung 5 bis < 10 m	Trageentfernung 10 bis < 30 m	Trageentfernung ≥ 30 m
Männer	< 10	im Allgemeinen keine Einschränkungen			
	10 bis < 15	bis 1000 mal pro Schicht	bis 500 mal pro Schicht	bis 250 mal pro Schicht	bis 100 mal pro Schicht
	15 bis < 20	bis 250 mal pro Schicht	bis 100 mal pro Schicht		bis 50 mal pro Schicht
	20 bis < 25	bis 100 mal pro Schicht	bis 50 mal pro Schicht		
	≥ 25	nur in Verbindung mit speziellen präventiven Maßnahmen			
Frauen	< 5	im Allgemeinen keine Einschränkungen			
	5 bis < 10	bis 1000 mal pro Schicht	bis 500 mal pro Schicht	bis 250 mal pro Schicht	bis 100 mal pro Schicht
	10 bis < 15	bis 250 mal pro Schicht	bis 100 mal pro Schicht		bis 50 mal pro Schicht
	> 15	nur in Verbindung mit speziellen präventiven Maßnahmen			

Quelle: Arbeitskreis „Manuelle Handhabung von Lasten“ beim DGUV
Für Jugendliche, Ältere und Leistungsgeminderte sowie bei ungünstigen Ausführungsbedingungen / Körperhaltungen wird eine Verringerung der Orientierungswerte empfohlen

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen		Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein			ja	nein

Richtwerte und Grenzwerte für das Heben und Tragen von Lasten mit gradem Rücken und ohne Hilfsmittel pro Arbeitsschicht

Art	Geschlecht	Alter	Häufigkeit		
			selten	wiederholt	häufig
Heben (kg)	Männer	< 16	20	13	-
		16 – 19	40	25	20
		19 – 45	55	30	25
		> 45	50	25	20
	Frauen	< 16	13	9	-
		16 – 19	13	9	8
		19 – 45	15	10	9
		> 45	13	9	8
Tragen (kg)	Männer	< 16	20	13	-
		16 – 19	35	25	15
		19 – 45	50	30	20
		> 45	40	25	15
	Frauen	< 16	13	9	-
		16 – 19	13	9	8
		19 – 45	15	10	10
		> 45	13	9	8
Heben und Tragen	werdende Mütter		10	5	-

Heben und Tragen schwerer Lasten von Hand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einsatz von Hilfsmitteln wie Tragehilfen, Sackkarren, Schubkarren; Maschineneinsatz; Organisation des Arbeitsverfahren (kleine Gebinde, gleichmäßige Verteilung, Rotation); Last körpernah in Bauchhöhe bringen; aufrechte Körperhaltung; Kraft aus den Beinen; beim Kniebeugen Winkel zwischen Unter- und Oberschenkel nicht kleiner als 90°; keine ruckartigen Bewegungen					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Schieben und Ziehen schwerer Lasten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Einsatz von Flurförderfahrzeuge mit mechanischem Antrieb; Schieben statt Ziehen; Transportmittel richtig beladen (z.B. Gewicht auf Achse der Schubkarre)					
Arbeiten in kniender Haltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Kniende Tätigkeiten möglichst nicht über 1 Std. pro Tag; Einsatz von Knieschutzpolster, Kniematten oder Sitzhilfen, um Kontakt mit feuchtem und hartem Untergrund zu vermeiden; regelmäßiger Positionswechsel; Aufstehen zur Dehnung und Auflockerung					
Arbeiten im Stehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Einsatz von Stehhilfen und nachgebenden Arbeitsmatten (Antiermüdungsgummimatten); Anpassen von Arbeitshöhen (höhenverstellbare Arbeitstische für aufrechte Haltung von 950 mm bis 1180 mm, Richtwert ca. 1050 mm); bei Zusammenarbeit unterschiedlich großer Personen sollte die Höhe des Tisches an die größte Person angepasst sein, die kleineren Personen sollen mit Hilfsmitteln wie Hockern oder Podesten ausgestattet werden; Verlagerung der Belastung von einem Bein zum anderen; beim Stehen das Knie nie ganz durchdrücken; die Füße hüftbreit in eine leichte Schrittstellung bringen; Pausen zur Entlastung der Körperhaltung; Arbeitswerkzeug an Körpergröße angepasst einsetzen (z. B. Stiellänge, Rasenmäherholm, Schultergurt etc.)					
Arbeiten über Schulterhöhe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Erhöhen von Arbeitsposition (Pflückschlitten, ausreichend hohe Gerüste, Leiter); Wechsel der Tätigkeiten; regelmäßige Pausen					
Rücken- und Skelettprobleme bei den Mitarbeitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Überprüfung der Arbeitsverfahren; Arbeitsmediziner zur Beratung und Vorsorge einbeziehen; bei Verdacht einer Berufskrankheit eine Anzeige an die Berufsgenossenschaft melden					

Unterschrift des Unternehmers: _____

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
Fehlende Kennzeichnung von Lärmbereichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lärmbereiche auf Maschinen und in Werkstätten kennzeichnen					
Gefahrensignale nicht zu erkennen (z. B. bei Betriebslärm)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefahrensignale müssen trotz Betriebslärm wahrnehmbar sein					
Lärmschwerhörigkeit bei Mitarbeitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lärmbelastung und deren Ursachen ermitteln; Überprüfung, ob der zur Verfügung gestellte Gehörschutz ausreichend ist; Arbeitsmediziner zur Beratung und Vorsorge einbeziehen; bei Verdacht Berufskrankheit der Berufsgenossenschaft anzeigen					

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste Vibrationen

Unternehmen / Baustelle / Objekt:	Ersteller:
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Verantwortlich:
Tätigkeit:	Datum:

Rechtsquelle / Informationen: VSG 1.1, VSG 1.2 / GBG 21 / LärmVibrationsArbSchV

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
<p style="text-align: center;">Mögliche Maßnahmen</p> <p>Belastungen durch Vibrationen bei Maschineneinsatz z. B. von <u>Handgeführte Maschinen</u></p> <p>Motorsägen ca. 6 - 9 m/s²</p> <p>Freischneider ca. 3 - 4,5 m/s²</p> <p>Rasenmäher ca. 4,5 - 7 m/s²</p> <p>Rüttelplatten ca. 12-15 m/s²</p> <p>Vibrationsstampfer ca. 12-15 m/s²</p> <p>Heckenscheren (Benzin) ca. 6 – 9 m/s²</p> <p>Winkelschleifer (Elektro) ca. 4 – 7,5 m/s²</p> <p><u>Maschinen mit sitzender Tätigkeit</u></p> <p>Schlepper ca. 0,5 – 1 m/s²</p> <p>Aufsitzmäher ca. 0,5 – 1 m/s²</p> <p>Gabelstapler ca. 0,6 – 0,9 m/s²</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Einsatz vibrationsarmer Maschinen und Geräte; schwingungsgedämpfte Fahr- sitze mit individuellen Einstellmöglichkeiten verwenden; intakte Vibrations- dämpfer (z. B. an Motorsägen, Heckenscheren und Freischneidern); Ersatz von hohtourigen Maschinen (20 bis 1000 Hz)</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Auslösewert bzw. Expositionsgrenzwert nicht eingehalten</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Auslösewert bzw. Expositionsgrenzwerte nicht überschreiten</p> <p>für Hand-Arm-Vibrationen beträgt der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expositionsgrenzwert A(8) = 5 m/s² • Auslösewert A(8) = 2,5 m/s² <p>für Ganzkörper-Vibrationen beträgt der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Expositionsgrenzwert A(8) = 1,15 m/s² in X- und Y-Richtung und A(8) = 0,8 m/s² in Z-Richtung • Auslösewert A(8) = 0,5 m/s² 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
Fehlende arbeitsmedizinische Vorsorge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
bei Überschreitung des Auslösewertes arbeitsmedizinische Vorsorge anbieten; bei Überschreitung des Expositionsgrenzwertes arbeitsmedizinische Vorsorge als Pflichtvorsorge durchführen					
Ganzkörpervibrationen (sitzende Tätigkeiten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwingungen im Sitzen vermeiden; Fahrzeuge und Aufsitzmaschinen mit geringen Vibrationswerten bevorzugen (siehe Herstellerangaben); Sitze pflegen und warten, ggf. Austauschen, schwingungsgedämpfte Sitze richtig einstellen; Fahrgeschwindigkeit anpassen (abhängig vom Untergrund); keine starken Beschleunigungs- oder Bremsmanöver; richtigen Reifenluftdruck wählen; Fahren in ungünstiger oder verdrehter Körperhaltung vermeiden					
Hand- Arm-Vibrationen (bei handgeführten Maschinen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwingungsbelastung vermeiden; handgeführte Maschinen z. B. durch fernge- steuerte Maschinen ersetzen; Maschinen mit geringen Vibrationswerten bevorzugen (siehe Herstelleranga- ben); schwingungsgeminderte Werkzeuge und Arbeitsmittel beschaffen (z. B. Trenn- scheiben); Handgriffe mit Dämpfungen oder Abfederungen bevorzugen; hohe Greif- und Andruckkräfte durch technische Mittel oder geeignete Arbeits- weisen vermeiden					
Muskel-Skelett-Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vibrationsbelastung und deren Ursache ermitteln; Überprüfung der Arbeitszeitgrenzwerte; Arbeitsmediziner zur Beratung und Vorsorge einbeziehen; bei Verdacht Berufskrankheit der Berufsgenossenschaft anzeigen					

Checkliste Bildschirmarbeitsplätze

Unternehmen / Baustelle / Objekt:		Ersteller:			
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:		Verantwortlich:			
Tätigkeit:		Datum:			
Rechtsquelle / Informationen: VSG 1.1, VSG 1.2, BildschArb, ArbMedVV, BGI 504-37, BGI 650,					
Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
Mögliche Maßnahmen	ja	nein		ja	nein
Fehlende arbeitsmedizinische Vorsorge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beratung durch Arbeitsmediziner, arbeitsmedizinische Vorsorge der Augen und des Sehvermögens (G 37) anbieten: für Personen unter 40 Jahre mind. alle 60 Monate, über 40 Jahre alle 36 Monate; Bei Bedarf dem Beschäftigten spezielle Sehhilfen für die Arbeit an Bildschirmgeräten zur Verfügung stellen.					
Arbeitszeiten am Bildschirm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsablauf optimieren; tägliche Arbeit an Bildschirmen regelmäßig durch andere Tätigkeiten oder Pausen unterbrechen (z.B. Drucker vom Arbeitsplatz entfernt, Wechsel von sitzender und stehender Tätigkeit – Stehpult, dynamisches Sitzen)					
Arbeitsplatzeinrichtung / Raumgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Raum für wechselnde Körperhaltungen und Bewegungen gestalten (Raumgröße mind. 8 bis 10 m ² und 1,5 m ² Bewegungsfläche am Arbeitsplatz, lichte Höhe mind. 2,50 m); Sichtverbindung nach außen herstellen – Blickrichtung möglichst parallel zum Fenster; Blendfreie und angemessene Beleuchtung (Mindestwert: am Arbeitsplatz Beleuchtungsstärke von 500 Lux und im übrigen Raumbereich von 300 Lux; keine Spiegelungen auf Bildschirmoberfläche, angemessener Kontrast zwischen Bildschirm und Arbeitsumgebung) Abblendmöglichkeit schaffen (z. B. Lamellenstore, Vorhänge oder andere Lichtschutzvorrichtungen); keine Stolperstellen (max. 4 mm Höhenunterschied)					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
Lärm am Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umgebungsgeräusche bei überwiegend geistigen Tätigkeiten: höchstens 55 dB(A), bei einfachen oder mechanisierten Büroarbeiten 70 dB(A)					
Raumklima im Büro	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Raumtemperatur mindestens 20°C bis 22°C, max. 26°C; zugluftfrei (max. 0,15 m/s) am Arbeitsplatz; relative Luftfeuchte max. 50 %					
Ergonomie am Arbeitstisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsfläche mind. 80 cm x 160 cm (Tiefe x Breite); bei reiner Textverarbeitung mind. 80 cm x 120 cm reflektionsarme Oberflächen; Höheneinstellung des Arbeitstisches für einwandfreie Sitzhaltung (90°-Haltung der Ober- und Unterarme bzw. der Ober- und Unterschenkel); feste Tischhöhe: 72 bis 76 cm, höhenverstellbaren Tische: 65 cm bis 85 cm; freier Bewegungsraum für Beine (Beinraumbreite mind. 85 cm); ggf. Stehpulte stellen (fest: 103 bis 107 cm hoch; verstellbar: 95 bis 125 cm); flexible Anordnungsmöglichkeit des Bildschirms, der Tastatur, des Schriftguts usw.					
Ergonomie Sitzplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Standsichere, höhenverstellbare, permanent neigbare und gefederte Drehstühle mit 5 Rollen; einwandfreie Sitzhaltung gewährleisten (90°-Haltung der Ober- und Unterarme bzw. der Ober- und Unterschenkel); Wegrollwiderstand des Stuhles an Fußbodenart anpassen (Teppichboden – glatter Boden), Stuhlrollen bei Entlastung gebremst; Die Rückenlehne ist neigbar und stützt den Rücken in den unterschiedlichen Sitzhaltungen, vor allem im Lendenbereich, gut ab. Sie reicht bis zu den Schulterblättern oder ist höhenverstellbar; hautsympathischen Sitzbezug; abgerundete Stuhlvorderkante; verstellbare Fußstütze und Vorlagenhalter; Wechsel von Arbeitshaltungen					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
<p>Mögliche Maßnahmen</p> <p>Ergonomie Tastatur</p> <p>Fläche vor der Tastatur für das Auflegen der Hände (10-15 cm tief); bewegliche und rutschhemmende Tastatur, Tastatur vom Bildschirmgerät getrennt und neigbar bis max. 15°; lesbare Beschriftung der Tasten (helle Tasten und dunkle Beschriftung); separate Tastatur bei regelmäßiger Notebookverwendung am Büroarbeitsplatz</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Ergonomie Bildschirm</p> <p>Bildschirmgröße für die Arbeitsaufgabe geeignet (Mindestgröße der Bildschirmdiagonale bei CRT Bildschirmen: mind. 19 Zoll und bei LCD-Bildschirmen mind. 17 für Textverarbeitung); Aufstellung 90° zum Fenster; frei, leicht dreh- und neigbar; Sehachse neigung zum Bildschirm ca. 35° aus der Waagerechten gesenkt; Die oberste Zeile auf dem Bildschirm liegt unterhalb der horizontalen Sehachse; Sehabstand mindestens 50 bis 65 cm; ausreichend große und individuell einstellbare Schriftgröße; strahlungsarmer reflexionsfreier Bildschirm; Bildschirmbeleuchtungsstärke von mind. 1.500 Lux bis 2.000 Lux; Flimmerfreies, stabiles Bild, richtige Helligkeits- und Kontrasteinstellung der Bildschirmanzeige</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Software</p> <p>Die Software ist an die auszuführende Aufgabe angepasst und benutzerfreundlich.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste Staubbelastungen

Unternehmen / Baustelle / Objekt:	Ersteller:
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Verantwortlich:
Tätigkeit:	Datum:

Rechtsquelle / Informationen: VSG 1.1, VSG 1.2 / GBG 8, GBG 17, GBG 17.1, GBG 21 / Gefahrstoffverordnung, TRGS 553 Holzstaub, TRGS 559 Mineralischer Staub

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Kontakt mit Staub allgemein Entstehung von Staub verhindern (z. B. Holzstaub, mineralischer Staub, organischer Staub etc), Informationen zum jeweils entstehenden Staub einholen, Arbeitsplatzgrenzwert (AGW) einhalten (E-Staub (einatembar) 10 mg/m ³ , A-Staub (alveolengängig) 3 mg/m ³); notwendige Schutzmaßnahmen einleiten (z. B. weniger staubende Produkte verwenden, Staub am Entstehungsort binden oder absaugen, Atemschutz mind. P2/FFP2 bereitstellen etc.); Beratung durch Arbeitsmediziner einholen; bei Kontakt zu E- bzw. A-Staub Angebotsvorsorge bzw. bei Überschreitung des Arbeitsplatzgrenzwertes (AGW) Pflichtvorsorge einleiten; fachkundige Person hinzuziehen (z. B. Fachkraft für Arbeitssicherheit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontakt mit Holzstaub Holzstaub direkt an der Bearbeitungsmaschine absaugen; regelmäßige Prüfung der Absauganlage; Arbeitsplatzgrenzwerte für Holzstaub einhalten (Luftgrenzwert von 2 mg/m ³); Arbeitsplatz nur mit Sauger reinigen (Industriestaubsauger mit Prüfzeichen H 2); ggf. Atemschutz stellen und verwenden (z. B. FFP2); Beratung durch Arbeitsmediziner einholen; bei Kontakt zu Hartholzstaub Angebotsvorsorge bzw. bei Überschreitung des Luftgrenzwert von 2 mg/m ³ Pflichtvorsorge einleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Kontakt mit mineralischem Staub (silikogenem Staub)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mineralischen Staub bei Steintrennarbeiten binden (Nassschnitt) oder absaugen (Industriestaubsauger mind. Klasse M); Arbeitsplatzgrenzwert einhalten (E-Staub 10 mg/m ³ , A-Staub 3 mg/m ³); Beratung durch Arbeitsmediziner einholen; bei Kontakt zu silikogenen Staub Angebotsvorsorge bzw. bei Überschreitung des Arbeitsplatzgrenzwerts Pflichtvorsorge einleiten					
Kontakt mit organischem Staub	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entstehung von organischem Staub verhindern (z. B. organisches Material zeitnah entfernen, für Lade- u. Transportarbeiten Maschinen mit Schutzbelüftung verwenden); Atemschutz (mind. P2/FFP2) bereitstellen; Arbeitsmediziner zur Beratung hinzu ziehen					
Atemwegsreizungen bei Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
mögliche ursächliche Arbeitsstoffe ermitteln; Arbeitsmediziner zur Beratung hinzuziehen; bei Verdacht Berufskrankheit der Berufsgenossenschaft anzeigen					

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste Asbest

Unternehmen / Baustelle / Objekt:		Ersteller:			
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:		Verantwortlich:			
Tätigkeit:		Datum:			
Rechtsquelle / Informationen: VSG 1.1, VSG 1.2 / GBG 17, GBG 21, TRGS 519, BGI 664					
Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
Unbekannte Asbestbelastung in Materialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vor Arbeitsbeginn ermitteln, ob und welche asbesthaltigen Produkte vorhanden sind (z.B. nach TRGS 519 schwachgebundene Asbestprodukte oder Asbestzementprodukte)					
Anzeigepflichten bei Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten (ASI-Arbeiten) und der Abfallbeseitigung von Asbest nicht beachtet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeiten mit Asbest den entsprechenden Stellen (Staatliches Amt für Arbeitsschutz / Gewerbeaufsicht und zuständige Berufsgenossenschaft) mindestens 7 Tage vor Arbeitsbeginn melden (siehe Anlage 1.1 zu TRGS 519)					
Fehlende Qualifikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiter für Arbeiten mit Asbest gemäß TRGS 519 qualifizieren: Nachweis der Sachkunde durch erfolgreiche Teilnahme an einem anerkannten Lehrgang für Tätigkeiten mit asbesthaltigen Gefahrstoffen; sachkundige Bauaufsicht (Verantwortlicher, Aufsichtsführender und ggf. Koordinator); fachkundiges Personal: Lehrgang für ASI-Arbeiten (5-Tagelehrgang), Arbeiten geringen Umfangs (2-Tagelehrgang), Kurzlehrgang bei Arbeiten mit geringer Exposition; Gefährdungsbeurteilung mit Arbeitsplan aufstellen					
Fehlende arbeitsmedizinische Vorsorge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsmediziner zur Gefährdungsbeurteilung, Beratung und Vorsorge hinzuziehen; Angebotsvorsorge bei geringer Exposition bis 15 000 F/m ³ ; Pflichtvorsorge bei Asbestfaserkonzentrationen von mehr als 15 000 F/m ³ ; ggf. nachgehende Vorsorge bei Beendigung der Tätigkeit mit Asbest					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
<p>Mögliche Maßnahmen</p> <p>Arbeiten mit Asbest</p> <p>Entfernung von asbesthaltigen Materialien nur unter sachkundiger Leitung und durch fachkundiges Personal; Arbeitsbereiche deutlich absperren und mit dem Verbotsschild nach BGV A 8 kennzeichnen; Umgang mit asbesthaltigen Materialien möglichst vermeiden; sicherheitstechnische Maßnahmen nach TRGS 519 und BGI 664 umsetzen; keine Wiederverwendung von asbesthaltigen Materialien; Material zerstörungsfrei ausbauen; Material befeuchten (mit entspanntem Wasser oder Faserbindemittel); Material nicht werfen; Asbestabfälle nicht zerkleinern, in geschlossenen und gekennzeichneten Behältern sammeln und als Sondermüll entsorgen</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Persönliche Schutzausrüstung bzw. Körperschutz fehlt oder ist nicht geeignet</p> <p>Geeignete Persönliche Schutzausrüstung für Arbeiten mit asbesthaltigem Material stellen und verwenden (Einwegkleidung der Kategorie III Typ 4-6, Atemschutz FFP 3); Mehrwegschutzkleidung ist vom Arbeitgeber regelmäßig zu reinigen</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Fehlende Hygiene</p> <p>Einhalten der Schwarz- / Weißbereiche, Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen von Straßenkleidung getrennt aufbewahren; kontaminierte Schutzkleidung in gekennzeichneten Behältern sammeln; Duschköglichkeit vorhalten; Verbot der Einnahme von Speisen und Getränken während der Arbeit mit Asbest</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste Biostoffe

Unternehmen / Baustelle / Objekt:	Ersteller:
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Verantwortlich:
Tätigkeit:	Datum:

Rechtsquelle / Informationen: VSG 1.1, VSG 1.2 / GBG 2.1, GBG 17.1, GBG 17.2 / Biostoffverordnung

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
Kontakt mit Biostoffen Biostoffe identifizieren, einstufen (Risikostufen) und Übertragungsweg sowie schädliche Wirkung (Infektionspotenzial, toxische Wirkung, Expositionsdauer) erfassen; Ermitteln von speziellen Übertragungswegen (z.B. Verletzungsgefahren, Blutkontakt); Arbeitsmediziner zur Beratung hinzuziehen; bei Bedarf Angebots- bzw. Pflichtvorsorge durchführen; gegebenenfalls fachkundige Person hinzuziehen (z. B. Fachkraft für Arbeitssicherheit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Expositionsdaten nicht ermittelt (Art, Dauer und Häufigkeit der Exposition) Expositionsdaten ermitteln (Erfahrungswerte, Messergebnisse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verschmutzung durch Biostoffe Vermeidung der Bildung von Stäuben und Aerosolen; Vermeiden bzw. Verringern des Kontaktes durch Betriebsablauf und Arbeitsverfahren; Zahl der Mitarbeiter in entsprechenden Arbeitsbereichen möglichst gering halten; Einrichten von abgeschirmten Arbeitsplätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Hygiene Aufnahme von Keimen über Atmung, Mund und Haut vermeiden (regelmäßig Hände waschen, Körperschutzmittel tragen); Einhalten der Schwarz- / Weißbereiche, Arbeitskleidung und Schutzausrüstungen von Straßenkleidung getrennt aufbewahren; Pausen- und Aufenthaltsräume nicht mit stark verschmutzter Kleidung betreten; Arbeitsmittel für Biostoffe nach Gebrauch reinigen bzw. Einwegmaterial verwenden; Arbeitsräume regelmäßig reinigen; Mittel zur hygienischen Hautreinigung zur Verfügung stellen; Abfälle mit Biostoffen in geeigneten Behältnissen sammeln, Hygieneplan erstellen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
Nicht ausreichende Arbeitsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maschinen mit Führerkabinen und Schutzbelüftung ausrüsten; Biostoffe an der Austritts- oder Entstehungsstelle absaugen; Lüftungsmaßnahmen durchführen					
Fehlende Schutzimpfungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erforderliche Schutzimpfungen mit Hilfe des Arbeitsmediziners ermitteln, anbieten und durchführen, Beispiele für Tätigkeiten und Arbeitsbereiche mit erhöhter Infektionsgefahr: - Umgang mit Verstorbenen - Kontakt zu Spritzenbestecken und Präservativen bei Grünpflegearbeiten - Entsorgung von Tierkadavern und Tierkot - Arbeiten im Freien in borreliose- und FSME-gefährdeten Gebieten (Zeckenbisse) - Arbeiten in tollwutgefährdeten Gebieten - Tierhaltung - Kompostbetriebe (Pilzsporen und andere Infektionsgefahren)					
Infektionserkrankungen bei Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Infektionsgefahren und deren Ursachen ermitteln; Maßnahmen gegen Infektionen und Gefahren von Biostoffen einleiten; Mitarbeiter mit bestehenden Infektionen nicht in gefährdeten Bereichen einsetzen und besonders schützen; Arbeitsmediziner zur Beratung einbeziehen, bei Verdacht Berufskrankheit der Berufsgenossenschaft anzeigen					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
Mögliche Maßnahmen	ja	nein		ja	nein

Information:

Medium für Biostoff	Biostoffe	Tätigkeit	Pflichtvorsorge bei
Erden, Pflanzen, Kompost, Grünanlagen	Tetanus Hantavirus Pilzsporen Bakterien	Gartenbau	
Grünschnitt; Laub, Pflanzen, Entfernung von Fixerbesteck	FSME-Virus Borreliose Fuchsbandwurm Hepatitis AIDS	Grünpflege	Zecken: Regelmäßiger Tätigkeit in niederer Vegetation, insb. in Risikogebieten
Erde	Tetanus Schimmelpilze Bakterien	Erdarbeiten Grabaushub	
Leichen	Hepatitis TBC AIDS Milzbrand Viren Bakterien	Umgang mit Leichen und Leichenresten	Kontakt mit Körperflüssigkeiten
Tiere	Bandwürmer Tollwut Bakterien	Tierhaltung	Regelmäßiger Kontakt zu freilaufenden Tieren
Verrottendes, organisches Material	Schimmelpilze Bakterien	Kompostherstellung	
Kulturpilze Schimmelpilze Substrate	Pilzsporen org. Stäube Bakterien	Pilzzucht	

Biostoffe sind Bakterien, Pilze, Viren, Parasiten und Zellkulturen, die Infektionen auslösen oder sensibilisierende, toxische Wirkungen haben können.

In der Regel führen die Mitarbeiter im Gartenbau Tätigkeiten mit Biostoffen der Risikogruppen 2 und 3 durch (z.B. für die Einstufung von Pilzkulturen s. TRBA 460). Bei den Biostoffen ab Risikogruppe 1 bestehen Gefährdungen für besondere Personengruppen (Jugendliche, werdende Mütter, stillende Mütter).

Kriterium	Risikogruppe 1	Risikogruppe 2	Risikogruppe 3
Hervorrufen einer Krankheit beim Menschen	Unwahrscheinlich	Können Krankheiten hervorrufen	Können schwere Krankheiten hervorrufen
Gefahr für Beschäftigte	Keine	Können Gefahren darstellen	Können ernste Gefahren darstellen
Gefahr der Verbreitung in der Bevölkerung	Keine	Unwahrscheinlich	Kann bestehen
Wirksame Vorbeugung und Verhütung	Nicht erforderlich	Normalerweise möglich	Normalerweise möglich

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste psychische Belastungen

Unternehmen / Baustelle / Objekt:		Ersteller:			
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:		Verantwortlich:			
Tätigkeit:		Datum:			
Rechtsquelle / Informationen: VSG 1.1 / GBG 4					
Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Mögliche Maßnahmen					
Unklare Tätigkeitsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsaufgaben klar definieren, strukturieren und zuteilen; Verantwortungsbereiche festlegen und bekannt geben; Schnittstellen definieren					
Nicht durchdachter Arbeitsablauf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsabläufe sinnvoll und sicher gestalten; Arbeitsablauf planen und rechtzeitig vorher bekannt geben; gute Einarbeitung von Mitarbeitern					
Nicht geregelte Kompetenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kompetenzen abgrenzen; Mitarbeiter haben notwendige Kompetenzen und Mittel zur Erfüllung übertragener Aufgaben; Entscheidungs- und Weisungsbefugnisse an alle eindeutig bekanntgeben					
Zu hohe oder zu niedrige Verantwortung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
qualitative Überforderung (z. B. hohe Komplexität und Schwierigkeit der Auf- gabe) vermeiden; quantitative Überforderung (z. B. Zeitdruck, Informationsüberflutung, zu hohe Dynamik) vermeiden; Unterforderung vermeiden (z. B. ständiges Nachfragen beim Vorgesetzten, keine Aussicht auf Aufstiegsmöglichkeiten); Tätigkeit nach Qualifikation abstimmen, ausreichende Einweisung und Einarbei- tung					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Fehlende Schulungen (z. B. beim Umgang mit Maschinen, Anlagen und Programmen oder Softwareumstellungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiter stetig schulen und fortbilden; Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen und ermöglichen					
Ungenügende Information	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeitern stehen zur Ausführung ihrer Tätigkeit und für Entscheidungen Informationen und Handlungshilfen zur Verfügung; Arbeitsaufgabe verständlich erteilen; weder lückenhaft noch reizüberflutend					
Ungenügender Handlungsspielraum (z. B. flexible Vorgaben, kontinuierliche Handlungserfordernisse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiter haben Einfluss auf Art und Weise der Aufgabenausführung (Inhalt, Pensum, Methode, Reihenfolge); regelmäßige Gespräche zu Verbesserungsmöglichkeiten					
Monotone Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anreicherung der Arbeit durch andersartige Tätigkeiten; Tätigkeitswechsel (Job-Rotation), Kurzpausen, Ausgleichsübungen					
Widersprüchliche Anforderungen (z. B. zwischen Sicherheit und Leistung, Qualität und Zeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Widersprüchliche Anforderungen vermeiden; klare Prioritäten vereinbaren					
Fehlende Transparenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiter bei Veränderungen oder Störung von Abläufen oder Betriebsänderungen rechtzeitig informieren und einbeziehen					
Fehlende Rückmeldungen und Anerkennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitarbeiter erhalten Rückmeldungen über den Arbeitsablauf oder die Arbeitsergebnisse; Mitarbeiter kennen den Stellenwert ihrer Tätigkeit im betrieblichen Arbeitsablauf					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Hoher Zeit- und Termindruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Mitarbeiter informieren ihren Vorgesetzten; Arbeitsabläufe bzw. Ziele korrigieren, Personal aufstocken, Einhalten von Pausen					
Störungen (z. B. Technikstörungen, Unterbrechungen durch Anfragen oder Anrufe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Störungen möglichst vermeiden; geordnetes Abstellen der Störungen, Rückkopplung der Mitarbeiter; Häufige Änderung des Arbeitsablaufs verhindern; kontinuierliches Arbeiten ermöglichen					
Überschreitung der Regelarbeitszeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Regelarbeitszeit einhalten; Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes, des Mutterschutzgesetzes und des Jugendarbeitsschutzgesetzes einhalten; Personalreserve für Urlaub, Krankheit, Spitzenzeiten einplanen; ausreichende Anzahl von Aushilfen organisieren; Überstundenregelungen treffen; Arbeitszeit auf Abruf gering halten					
Schicht- und Nachtarbeit (z. B. Winterdienst)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Zusätzliche Belastungen durch Schicht- und Nachtarbeit berücksichtigen; regelmäßige Verteilung der ungünstigen Arbeitsschichten, Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes, des Mutterschutzgesetzes und des Jugendarbeitsschutzgesetzes einhalten					
Keine Pausen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Genügend Zeit zur Erholung stellen; Vorgaben des Arbeitszeitgesetzes, des Mutterschutzgesetzes und des Jugendarbeitsschutzgesetzes einhalten					
Emotionale Inanspruchnahme durch Eingehen auf Bedürfnisse anderer Menschen, Umgang mit stark berührenden Ereignissen oder sogar durch Bedrohung durch andere Personen (z.B. Tätigkeiten auf Friedhöfen, Kundenkontakt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mögliche Maßnahmen Individuelle Angebote entwickeln; regelmäßige Gespräche intern oder auch mit externer psychologischer Unterstützung; Mitarbeiterschulungen anbieten					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
Ungünstiges Führungsverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichende Qualifikation der Führungskräfte zu Mitarbeiterführung; Mitarbeiterorientierter Führungsstil; klares Festlegen von Verantwortungen, Rollen und Regeln; Konflikte zwischen Vorgesetzten und Beschäftigten vermeiden; Führung der zugeordneten Beschäftigten ist möglich (z. B. Mitarbeiterzahl nicht zu hoch, Arbeitsplätze nicht zu weit voneinander entfernt); Mitarbeiter können Erfahrungen über Schwachstellen, Störungen im Arbeitsablauf, Gefährdungen und Belastungen mit dem Vorgesetzten besprechen					
Ungünstiges Gruppenverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soziale Spannungen zwischen den Mitarbeitern vermeiden (z.B. durch Aussprache, Änderung der Gruppeneinteilung, klare Kompetenzzuweisung)					
Fehlende soziale Kontakte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kommunikation der Mitarbeiter untereinander ermöglichen; isolierte Alleinarbeit vermeiden; Unterstützung durch Vorgesetzte oder Kollegen					
Zu hohe Eigenerwartung (selbstbetroffen, Kollegen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Setzen von erreichbaren Zielen; Kollegen oder Mitarbeiter einbinden (Unterstützung zulassen); regelmäßige Teambesprechung als Rückmeldung; Klare Regeln der Zusammenarbeit; Konflikte offen ansprechen und klären; Abgrenzung zwischen Arbeit und Privatleben					

Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
<p>Mögliche Maßnahmen</p> <p>Auftritt von psychischen Belastungen bei Mitarbeitern wie Ermüdung, Stress, Gereiztheit, hohe Krankenquote, hohe Beschwerderate, hohe Fluktuation, Leistungsrückgang, schlechtes Betriebsklima, Mobbing, hohe Anzahl von Überstunden, vermehrte Unfälle, Suchtfälle</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Wertschätzende Mitarbeitergespräche führen; Unterstützung von Arbeitsmediziner, sicherheitstechnische Fachkraft und psychologischen Beratungsstellen einholen; weitere Vorgehensweise zur Analyse festlegen wie Beobachtung, Einzelgespräche, anonyme Mitarbeiterbefragung anhand fachlich empfohlene Checklisten oder moderiertes Workshopverfahren unter fachlicher Begleitung (orientierende Messung; anonym; freiwillig; ergebnisrelevant); problembezogene Maßnahmen mit stufenweisem Vorgehen entwickeln; Einbeziehung des Arbeitsschutzausschusses</p>					

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:						Ersteller:	
Bereich:						Verantwortlich:	
Rechtsquelle / Informationen:						Datum:	
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Unternehmen / Baustelle / Objekt:							
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:						Ersteller:	
Bereich:						Verantwortlich:	
Rechtsquelle / Informationen:						Datum:	
Sollzustände	ja	nein	nicht relevant	Maßnahme	Maßnahme durchgeführt		Kontrolle der Maßnahme
					bis:	erledigt:	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
Beratung erforderlich?						ja <input type="checkbox"/>	Nein <input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste

Unternehmen / Baustelle / Objekt:	Ersteller:
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Verantwortlich:
Tätigkeit:	Datum:

Rechtsquelle / Informationen:					
Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Checkliste

Unternehmen / Baustelle / Objekt:	Ersteller:
Arbeitsplatz / Arbeitsbereich:	Verantwortlich:
Tätigkeit:	Datum:

Rechtsquelle / Informationen:					
Beschreibung des Defizits (Gefährdung)	Besteht Defizit?		Einzuleitende Maßnahmen Bemerkungen	Maßnahmen erfolgreich	
	ja	nein		ja	nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unterschrift des Unternehmers: _____

Ausgabe November 2013

Herausgeber:

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und
Gartenbau

Prävention Zentral

Weißensteinstraße 70 – 72, 34131 Kassel

Telefon (0561) 928-0 – Fax (0561) 928-2304

<http://www.svlfg.de>